

Qualitätsbericht 2020

(gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V)

Johannesbad Fachklinik Bad Füssing

Verantwortlich:

Karsten Fuchs

Klinikleitung

Telefon: 08531/23-2975

Fax: 08531/23-2732

Email: karsten.fuchs@johannesbad.com

**Ansprechpartner und für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben
im Qualitätsbericht verantwortliche Person:**

Karsten Fuchs

Klinikleitung

Telefon: 08531/23-2975

Fax: 08531/23-2732

Email: karsten.fuchs@johannesbad.com

www.johannesbad-medizin.com/bad-fuessing/



Inhalt

Vorwort	4
Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2020	5
Teil A	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	9
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	9
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	10
A-10 Gesamtfallzahlen	10
A-11 Personal des Krankenhauses	10
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung (Qualitätsmanagement)	13
A-13 Apparative Ausstattung	19
Teil B	20
B-1 Fachabteilung Schmerztherapie und konservative Orthopädie	21
B-2 Fachabteilung Psychosomatik / Psychotherapie	27
Teil C	32
C-2-7 Qualitätssicherung	33
Impressum	34

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Patientinnen und Patienten,

wir möchten Sie mit diesem Qualitätsbericht über unsere Strukturen, Behandlungsmethoden und unser Qualitätsmanagement in der Johannesbad Fachklinik Bad Füssing informieren.

Neben unserem Krankenhaus, in dem Patienten mit akuten Schmerzen oder mit psychosomatische Störungen behandelt werden, gibt es weiterhin den großen Bereich der Anschlussheilbehandlung sowie Rehabilitationsmedizin (Fachgebiet Orthopädie, urologische Onkologie und Psychosomatik).

Die Johannesbad Fachklinik in Bad Füssing zählt in Deutschland zu den größten Kur- und Rehabilitationseinrichtungen aus privater Hand.

Dank der eigenen Heilquelle (Hydrogencarbonat-Sufit-Quelle) verfügt die Klinik über eine große Bäderlandschaft mit etwa 4.500 Quadratmeter Wasserfläche die für alle Patienten sowie Gäste zur Verfügung steht.

Mit unserem „gelebten“ Qualitätsmanagement haben wir für unsere Patienten, Gäste und Kunden immer ein offenes Ohr und sind bestrebt Ihre Anregungen sowie Kritikpunkte schnellstmöglich umzusetzen.

Gemäß unserem Motto:

"Im Mittelpunkt steht der Mensch mit seiner Gesundheit und seinem Streben nach körperlichem und geistigem Wohlbefinden", freuen wir uns auf Ihren Besuch.

Karsten Fuchs

Klinikleitung Johannesbad Fachklinik

Hinweis zur COVID-19-Pandemie

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA im März 2020 kurzfristig reagiert und die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungs-Verfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (Vgl. G-BA Beschluss vom 27.03.2020).

Aber auch jenseits der Qualitätssicherungs-Verfahren hat die Pandemie im Jahr 2020 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen.

Diese Effekte spiegeln sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2020 wider.

So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht.

Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2020 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.



Teil A



Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

Name Johannesbad Reha-Kliniken GmbH & Co. KG
 Institutionskennzeichen 260920412
 Standortnummer aus dem Standortverzeichnis 773541000
 alte Standortnummer 00
 Hausanschrift Johannesstraße 2
 94072 Bad Füssing
 Postanschrift Johannesstraße 2
 94072 Bad Füssing
 Telefon 08531 / 23 - 2809
 E-Mail info@johannesbad.com
 Internet https://www.johannesbad-medizin.com/bad-fuessing/

Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. med. Johannes Zwick	Ärztlicher Direktor	08531 / 23 - 2975	08531 / 23 - 2732	christa.rosenheimer@johannesbad.com

Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Oliver Kort	Pflegedienstleitung	08531 / 23 - 2785	08531 / 23 - 2991	oliver.kort@johannesbad.com

Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Karsten Fuchs	Klinikleitung	08531 / 23 - 2975	08531 / 23 - 2732	karsten.fuchs@johannesbad.com

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name Johannesbad Reha-Kliniken GmbH & Co. KG
 Art privat

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus? trifft nicht zu

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung: Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Nein

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
MP04	Atemgymnastik/-therapie
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie
MP18	Fußreflexzonenmassage
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP26	Medizinische Fußpflege
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
MP37	Schmerztherapie/-management
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP45	Stomatherapie/-beratung
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP51	Wundmanagement
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Christa Steinleitner
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Personalreferentin
Telefon	08531 / 23 - 2923
Fax	08531 / 23 - 2732
E-Mail	christa.steinleitner@johannesbad.com

A7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen	in begrenzter Zahl
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	im ganzen Haus
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	
BF23	Allergenarme Zimmer	
BF24	Diätische Angebote	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Russisch, Englisch, Türkisch
BF30	Mehrsprachige Internetseite	Russisch, Englisch

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger	Berufspraktische Ausbildung in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Rothalmünster
HB03	Krankengymnastin und Krankengymnast/Physiotherapeutin und Physiotherapeut	- Berufspraktische Ausbildung - Ausbildung zum Masseur und medizinischem Bademeister im Haus-Nachqualifizierung vom Masseur zum Physiotherapeuten mit der Medfachschiule Bad Elster
HB06	Ergotherapeutin und Ergotherapeut	Praktische Ausbildung
HB16	Diätassistentin und Diätassistent	Berufspraktische Ausbildung

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten 63

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl 922

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9
--	---

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,5
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2
--	---

Psychologische Psychotherapeuten

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2
--	---

Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
--	---

Ergotherapeuten

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,5
--	-----

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten

Physiotherapeuten

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6
--	---

Sozialpädagogen

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
--	---

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Ergotherapeutin und Ergotherapeut (SP05)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,5

Spezielles therapeutisches Personal	Kunsttherapeutin und Kunsttherapeut (SP13)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,5

Spezielles therapeutisches Personal	Masseurin/Medizinische Bademeisterin und Masseur/Medizinischer Bademeister (SP15)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4

Spezielles therapeutisches Personal	Oecotrophologin und Oecotrophologe (Ernährungswissenschaftlerin und Ernährungswissenschaftler) (SP17)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,25

Spezielles therapeutisches Personal	Orthopädiemechanikerin und Bandagistin und Orthopädiemechaniker und Bandagist/Orthopädienschuhmacherin und Orthopädienschuhmacher (SP18)
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,2

Spezielles therapeutisches Personal	Physiotherapeutin und Physiotherapeut (SP21)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6

Spezielles therapeutisches Personal	Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe (SP23)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten

Spezielles therapeutisches Personal	Psychologische Psychotherapeutin und Psychologischer Psychotherapeut (SP24)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3

Spezielles therapeutisches Personal	Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter (SP25)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie (SP27)
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,2

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement (SP28)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2

Spezielles therapeutisches Personal	Gymnastik- und Tanzpädagogin und Gymnastik- und Tanzpädagoge (SP31)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta (SP32)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Weiterbildung zur Diabetesberaterin/zum Diabetesberater (SP35)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie (SP42)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik (MTAF) (SP43)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,5

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin und Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent (MTLA) (SP55)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,5

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA) (SP56)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Karl Lindorfer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	QMB
Telefon	08531 23 2721
Fax	08531 23 2580
E-Mail	karl.lindorfer@johannesbad.com

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Qualitätsmanagement, Ärztl. Direktion, Pflegedienstleitung, Klinikleitung
Tagungsfrequenz des Gremiums	bei Bedarf

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement	eigenständige Position für Risikomanagement
Name	Karsten Fuchs
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Klinikleitung
Telefon	08531 23 2975
Fax	08531 23 2732
E-Mail	Karsten.Fuchs@johannesbad.com

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement
Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Klinikleitung, QMB sowie der betreffende Bereichsleiter
Tagungsfrequenz des Gremiums	bei Bedarf

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Managementhandbuch 2020-10-20
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Managementhandbuch 2020-10-20
RM06	Sturzprophylaxe	Managementhandbuch 2020-10-20
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Managementhandbuch 2020-10-20
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Managementhandbuch 2020-10-20
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	
RM18	Entlassungsmanagement	Managementhandbuch 2020-10-20

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem? Ja

Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet? Ja

Tagungsfrequenz bei Bedarf

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit
Neue, rutschfeste Bodenbeläge in weiten Bereichen der Therme zur Minderung des Sturzrisikos

Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem Nein

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1	auf Honorarbasis 4x4 Stunden pro Jahr
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1	2 Stunden pro Woche
Hygienefachkräfte (HFK)	1	
Hygienebeauftragte in der Pflege	2	
Eine Hygienekommission wurde eingerrichtet	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja
Tagungsfrequenz der Hygienekom- mission		halbjährlich

Vorsitzender der Hygienekommission

Name	Dr. med. Ulf Alihn
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Oberarzt
Telefon	08531 23 2113
Fax	08531 23 2929
E-Mail	nicol.labermeier@johannesbad.com

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Kein Einsatz von zentralen Venenverweilkathetern? ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor? nein
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt
vor? trifft nicht zu

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt
vor? ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel)	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Ar- beitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/>	ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgmeinestationen wurde für das Be-
richtsjahr erhoben? Nein

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten

Ist eine Intensivstation vorhanden? Nein

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html) nein

Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden). ja

Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen? teilweise

Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen? ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar/ Erläuterung
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Teilnahme (ohne Zertifikat)	
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	quartalsweise	Bei Bedarf öfter - Während der Pandemie monatlich

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Ist in einer Prozessbeschreibung klar definiert.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Ansprechpartner und Procedere sind genau festgelegt.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Ansprechpartner und Procedere sind genau festgelegt.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Ansprechpartner und Procedere sind genau festgelegt.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<input checked="" type="checkbox"/> nein	Procedere ist genau festgelegt.
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	◦ - QMB- Assistenz der Klinikleitung
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	<input checked="" type="checkbox"/> ja	◦ anonymer Briefkasten im Haus
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja	◦ Tabletbefragung
Einweiserbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> nein	

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Karl Lindorfer	QMB	08531 23 2721	8531 23 2580	karl.lindorfer@johannesbad.com

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht? ja – Arzneimittelkommission

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für die Arzneimitteltherapiesicherheit keine Person benannt

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker 1
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal 1
Kommentar/ Erläuterung

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, ggf. unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation

- Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z. B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u. Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte, sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)	
AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)	
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe, ifap klinikCenter, Gelbe Liste, Fachinfo-Service)	
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung des Medikationsplans <input checked="" type="checkbox"/> bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Nein	Externer Dialyseanbieter im Haus
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	Nein	Urologische Praxis mit entsprechender Gerätschaft im Haus

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Die Notfallstufe oder Nichtteilnahme wurde noch nicht vereinbart

14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde. Nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden. Nein

Teil B



Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten und Fachabteilungen

Interdisziplinäres Rücken- und Schmerzzentrum Konservative Orthopädie



Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen Rücken- und Schmerzzentrum/konservative Orthopädie

B-[1].1 interdisziplinäres Rücken- und Schmerzzentrum/ konservative Orthopädie

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	interdisziplinäres Rücken- und Schmerzzentrum/ konservative Orthopädie
Fachabteilungsschlüssel	2300
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. med. Oliver O. Wolf
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt interdisziplinäres Rücken- und Schmerzzentrum
Telefon	08531 / 23 - 2186
Fax	08531 / 23 - 2929
E-Mail	nicole.einboeck@johannesbad.com
Strasse / Hausnummer	Johannesstraße 2
PLZ / Ort	94072 Bad Füssing
URL	https://www.johannesbad-medizin.com/bad-fuessing/

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V. Keine Zielvereinbarungen getroffen

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO13	Spezialsprechstunde	Stoßwelle
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	Der Ansatz der multimodalen Schmerztherapie geht von einer kombinierten Schmerzbehandlung bei chronischen Schmerzen aus. Es gibt in der Klinik ein komplexes ärztliches und psychologisch geleitetes, durch vielfache Forschung belegtes Behandlungskonzept zur Behandlung chronischer Schmerzen.
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR41	Interventionelle Radiologie	Infiltrationen im Rahmen der Schmerztherapie
VU15	Dialyse	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	762
-------------------------	-----

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen Rücken- und Schmerzzentrum/konservative Orthopädie

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
M54.5	318	Kreuzschmerz
M54.4	186	Lumboischialgie
M54.2	87	Zervikalneuralgie
M53.1	52	Zervikobrachial-Syndrom
M54.6	15	Schmerzen im Bereich der Brustwirbelsäule
M53.0	12	Zervikozepales Syndrom
Z22.8	11	Keimträger sonstiger Infektionskrankheiten
J12.8	7	Pneumonie durch sonstige Viren
M25.51	7	Gelenkschmerz: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]
M25.56	6	Gelenkschmerz: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M75.4	6	Impingement-Syndrom der Schulter
G43.1	4	Migräne mit Aura [Klassische Migräne]
Z20.8	4	Kontakt mit und Exposition gegenüber sonstigen übertragbaren Krankheiten
G44.3	< 4	Chronischer posttraumatischer Kopfschmerz
G50.0	< 4	Trigeminusneuralgie
M25.50	< 4	Gelenkschmerz: Mehrere Lokalisationen
M25.55	< 4	Gelenkschmerz: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
G50.1	< 4	Atypischer Gesichtsschmerz
G90.50	< 4	Komplexes regionales Schmerzsyndrom der oberen Extremität, Typ I
M25.53	< 4	Gelenkschmerz: Unterarm [Radius, Ulna, Handgelenk]
M79.26	< 4	Neuralgie und Neuritis, nicht näher bezeichnet: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M79.64	< 4	Schmerzen in den Extremitäten: Hand [Finger, Handwurzel, Mittelhand, Gelenke zwischen diesen Knochen]
M79.67	< 4	Schmerzen in den Extremitäten: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]
M79.70	< 4	Fibromyalgie: Mehrere Lokalisationen
B02.2	< 4	Zoster mit Beteiligung anderer Abschnitte des Nervensystems
G43.0	< 4	Migräne ohne Aura [Gewöhnliche Migräne]
G44.2	< 4	Spannungskopfschmerz
G57.1	< 4	Meralgia paraesthetica
G57.8	< 4	Sonstige Mononeuropathien der unteren Extremität
G58.0	< 4	Interkostalneuropathie
G58.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Mononeuropathien
G62.80	< 4	Critical-illness-Polyneuropathie
G90.51	< 4	Komplexes regionales Schmerzsyndrom der unteren Extremität, Typ I
M25.57	< 4	Gelenkschmerz: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]
M45.06	< 4	Spondylitis ankylosans: Lumbalbereich
M48.06	< 4	Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich
M53.3	< 4	Krankheiten der Sakrokokzygealregion, anderenorts nicht klassifiziert
M54.86	< 4	Sonstige Rückenschmerzen: Lumbalbereich

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen Rücken- und Schmerzzentrum/konservative Orthopädie

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
M79.23	< 4	Neuralgie und Neuritis, nicht näher bezeichnet: Unterarm [Radius, Ulna, Handgelenk]
M79.62	< 4	Schmerzen in den Extremitäten: Oberarm [Humerus, Ellenbogengelenk]
M79.63	< 4	Schmerzen in den Extremitäten: Unterarm [Radius, Ulna, Handgelenk]
M79.66	< 4	Schmerzen in den Extremitäten: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M96.1	< 4	Postlaminektomie-Syndrom, anderenorts nicht klassifiziert
R52.2	< 4	Sonstiger chronischer Schmerz
S32.01	< 4	Fraktur eines Lendenwirbels: L1

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-918.10	659	Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage: Bis zu 41 Therapieeinheiten
8-917.13	353	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Gelenken der Lendenwirbelsäule
8-158.e	343	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes: Iliosakralgelenk
1-931.0	220	Molekularbiologisch-mikrobiologische Diagnostik: Ohne Resistenzbestimmung
8-917.11	160	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Gelenken der Halswirbelsäule
8-910	128	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
8-917.12	31	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Gelenken der Brustwirbelsäule
8-918.02	27	Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Mindestens 21 Therapieeinheiten, davon mindestens 5 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren
8-918.20	24	Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie: Mindestens 21 Behandlungstage: Bis zu 83 Therapieeinheiten
8-158.1	22	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes: Akromioklavikulargelenk
8-915	18	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
8-158.h	15	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes: Kniegelenk
8-020.4	8	Therapeutische Injektion: Bänder, Sehnen oder Bindegewebe
8-158.g	8	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes: Hüftgelenk
8-020.x	7	Therapeutische Injektion: Sonstige
8-914.12	5	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An der Lendenwirbelsäule
8-158.x	4	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes: Sonstige
8-914.10	4	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An der Halswirbelsäule
8-91b	< 4	Interdisziplinäre multimodale schmerztherapeutische Kurzzeitbehandlung
8-020.5	< 4	Therapeutische Injektion: Gelenk oder Schleimbeutel
3-131	< 4	Diskographie

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen Rücken- und Schmerzzentrum/konservative Orthopädie

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz
AM07	Privatambulanz

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7
Fälle je VK/Person	108,86

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4
Fälle je VK/Person	190,50
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF02	Akupunktur
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF28	Notfallmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF44	Sportmedizin

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8
Fälle je VK/Person	84,67
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen Rücken- und Schmerzzentrum/konservative Orthopädie

B-[2].1 Psychosomatik/Psychotherapie

Name der Organisationseinheit / Psychosomatik/Psychotherapie
 Fachabteilung
 Fachabteilungsschlüssel 3100
 Art der Abteilung Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name Dr. med. Wolfgang Kalleder
 Funktion / Arbeitsschwerpunkt Chefarzt
 Telefon 08531 / 23 - 2305
 Fax 08531 / 23 - 2301
 E-Mail angelika.probstmeier@johannesbad.com
 Strasse / Hausnummer Johannesstraße 2
 PLZ / Ort 94072 Bad Füssing
 URL <https://www.johannesbad-medizin.com/bad-fuessing/>

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V Keine Zielvereinbarungen getroffen

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VX00	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie im Bereich von Chronische Schmerzerkrankungen	Körper und Seele stellen bekanntlich eine Einheit dar und stehen in ständiger Wechselbeziehung. Körperliche Beschwerden können seelisches Leid hervorrufen und umgekehrt.

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl 160

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F45.41	65	Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren
F33.1	45	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode
F32.1	19	Mittelgradige depressive Episode

Psychosomatik Psychotherapie



Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen Psychosomatik/Psychotherapie

B-[2].1 Psychosomatik/Psychotherapie

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Psychosomatik/Psychotherapie
Fachabteilungsschlüssel	3100
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. med. Wolfgang Kalleder
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Telefon	08531 / 23 - 2305
Fax	08531 / 23 - 2301
E-Mail	angelika.probstmeier@johannesbad.com
Strasse / Hausnummer	Johannesstraße 2
PLZ / Ort	94072 Bad Füssing
URL	https://www.johannesbad-medizin.com/bad-fuessing/

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V Keine Zielvereinbarungen getroffen

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VX00	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie im Bereich von Chronische Schmerzkrankungen	Körper und Seele stellen bekanntlich eine Einheit dar und stehen in ständiger Wechselbeziehung. Körperliche Beschwerden können seelisches Leid hervorrufen und umgekehrt.

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl 160

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F45.41	65	Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren
F33.1	45	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode
F32.1	19	Mittelgradige depressive Episode

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen Psychosomatik/Psychotherapie

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F41.2	10	Angst und depressive Störung, gemischt
F41.0	< 4	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]
F31.3	< 4	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig leichte oder mittelgradige depressive Episode
F33.0	< 4	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig leichte Episode
F33.2	< 4	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome
F43.2	< 4	Anpassungsstörungen
F45.40	< 4	Anhaltende somatoforme Schmerzstörung
F31.4	< 4	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F32.2	< 4	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F40.01	< 4	Agoraphobie: Mit Panikstörung
F40.2	< 4	Spezifische (isolierte) Phobien
F41.1	< 4	Generalisierte Angststörung
F41.9	< 4	Angststörung, nicht näher bezeichnet
F45.32	< 4	Somatoforme autonome Funktionsstörung: Unteres Verdauungssystem
F48.0	< 4	Neurasthenie

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649.40	329	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche
9-649.31	269	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.41	253	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-634	221	Psychosomatisch-psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-649.11	162	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.10	157	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 1 Therapieeinheit pro Woche
9-649.50	145	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 1 Therapieeinheit pro Woche
9-649.32	139	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.30	125	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 1 Therapieeinheit pro Woche
9-607	122	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-649.51	80	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.33	67	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.0	49	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Keine Therapieeinheit pro Woche

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen Psychosomatik/Psychotherapie

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649.52	40	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 3 Therapieeinheiten pro Woche
1-931.0	32	Molekularbiologisch-mikrobiologische Diagnostik: Ohne Resistenzbestimmung
9-649.12	11	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.34	10	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.53	9	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.21	6	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.20	5	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche
9-649.54	5	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.42	4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.35	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 6 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.22	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.56	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 7 Therapieeinheiten pro Woche

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2
Fälle je VK/Person	80,00

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
Fälle je VK/Person	160,00
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen Psychosomatik/Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –
ZF40	Sozialmedizin

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,5
Fälle je VK/Person	45,71
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station / eines Bereichs
Nr.	Zusatzqualifikation
ZP14	Schmerzmanagement

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Psychologische Psychotherapeuten

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
Fälle je VK/Person	160,00

Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
Fälle je VK/Person	160,00

Ergotherapeuten

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,5
Fälle je VK/Person	320,00

Physiotherapeuten

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2
Fälle je VK/Person	80,00

Sozialpädagogen

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,5
Fälle je VK/Person	320,00

Teil C



Qualitätssicherung

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	5
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	2
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	2

(*) nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

trifft nicht zu / entfällt

Impressum

Herausgeber/Fotos

Johannesbad GmbH und Co. KG
Johannesstraße 2
94072 Bad Füssing

Telefon: 08531/23-0
Fax: 08531/23-2732

E-Mail: info@johannesbad.com
Internet: www.johannesbad-medizin.com

Redaktion/Gestaltung

FuturaMed GmbH, Klinikmanagement München
www.futuramed-gmbh.de

Bei Fragen zum Qualitätsbericht

Karsten Fuchs
Klinikleitung

Telefon: 08531 23-2975
Fax: 08531/23-2732
Email: karsten.fuchs@johannesbad.com

**Gerne nehmen wir Ihre Kritik und
Anregungen zu unserem Qualitätsbericht
auf.**



GESUNDHEIT IST UNSER LEBEN.



Ein Haus der Johannesbad Gruppe
www.johannesbad.de

